Der falsche Verdacht

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 39

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-481338

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Muß es so sein, daß vor den Wahlen
Diverse Mühlen gröber mahlen?

Der falsche Verdacht

(tatsächlich passiert)

Als ich vor ein paar Wochen mit meinem Hund Gipsy spazieren ging, beschlossen wir ins Kino zu gehen, weil es dort während den Hundstagen noch am kühlsten war.

Vor mir saß eine junge Dame im sommerlichen Gewande, und links von ihr ein Herr tout à fait comme il faut. Die Wochenschau rollte an unsern interessierten Augen vorüber. Da stieß die Dame plötzlich einen furchtbaren ‚Geuß' aus! Sie sprang wie von einer Tarantel gestochen in die Höhe und setzte sich einen Stuhl weiter rechts. Im Dunkeln hörte man die fragende Stimme des Herrn: «Was gits?» Worauf die empörte Antwort kam: «Ja, ja, 's isch scho rächt, verdammti Sauerei das!»

Die Situation war peinlich, denn jedermann dachte, der Herr habe sich bei der Hitze einen unpassenden Scherz erlaubt. Schließlich gab es wieder Ruhe. Die Wochenschau ging dem Ende zu. Und wieder fuhr die junge Dame mit einem Aufschrei in die Höhe. Zum Glück ging das Licht an, und nun fand sich des Rätsels Lösung. Nicht der Herr comme il faut war der Sünder, sondern mein Hund! Er war unter den Stuhl gekrochen und hatte der jungen Dame die blutten Beine leise angeleckt... Der Herr atmete aber erleichtert auf.

-ey-

Preisfrage

Knoblauch ist das Geheimnis, lange zu leben!

Wie kann man dieses Geheimnis für sich behalten?...

Kari

In Basel
isst man im
Baselstab
Marktplatz Tel. 3 38 28 Neue Leitung: Gebr. Früh

's BUU RESTÜBLI im du Pont z'Züri
isch gründlich renoviert und präsentiert sich härzig und heimelig! Chömed, 's git öppis Guets z'picke, Hürlima-, Stärnbräu und gueti Wy!
Tel. 7 18 22 Ygang Beateplatz Florian Hew